©Österr. Fischereiverband u. Bundesamt f. Wasserwirtschaft, download unter www.zobodat.at

Aus dem Inhalt:
Amann Erwin:
Die österreichische Bodenseefischerei im Jahre 1976 und Veränderungen des Fischbestandes im Bodensee-Obersee in den letzten 50 Jahren
O. Kölbl und E. Kainz:
Die Verbreitung des Erregers der infektiösen Bauchwassersucht bzw. der Frühlingsviräme in den österreichischen Karpfenteichwirtschaften
u. a. m.

WM im sportlichen Angeln in Luxemburg

Die „Confederation Internationale de la Peche Sportive" (C. I. P. S.) hat den Luxemburger Sportfischerverband beauftragt, die XXIV. Weltmeisterschaften im sportlichen Angeln zu organisieren. Diese internationale Kompetition, an der etwa 20 Länder teilnehmen, wird am 25. September 1977 an der Mosel, einem Grenzfluß zwischen der Bundesrepublik Deutschland und dem Großherzogtum Luxemburg, ausgetragen.

In diesem Fluß kommen hauptsächlich folgende Fischarten vor: Rotaugen, Brachsen, Schleien, Karpfen, Schneider (Uckelei), Gründlinge, Barsche usw. Es handelt sich um einen für die Schiffahrt kanalisierten Wasserlauf, der überall regelmäßige Ufer aufweist.

Die Austragungsstrecke liegt zwischen der Winzerortschaft Ehnen und „Hüttermühle" Geangelt wird nach den Reglementen des internationalen Verbandes.

Die Teilnehmer und Delegationen treffen bereits am 23. September in der Hauptstadt Luxemburg ein. Die feierliche Eröffnungsfeier findet im Laufe des Nachmittags des 24. September statt. Die Weltmeisterschaft wird am 25. September von 9 bis 12 Uhr (Ländermannschaften) und von 15 bis 18 Uhr (individuell) ausgetragen. Die Siegerehrung und das Abschlußbankett ist am Abend in der Hauptstadt vorgesehen.

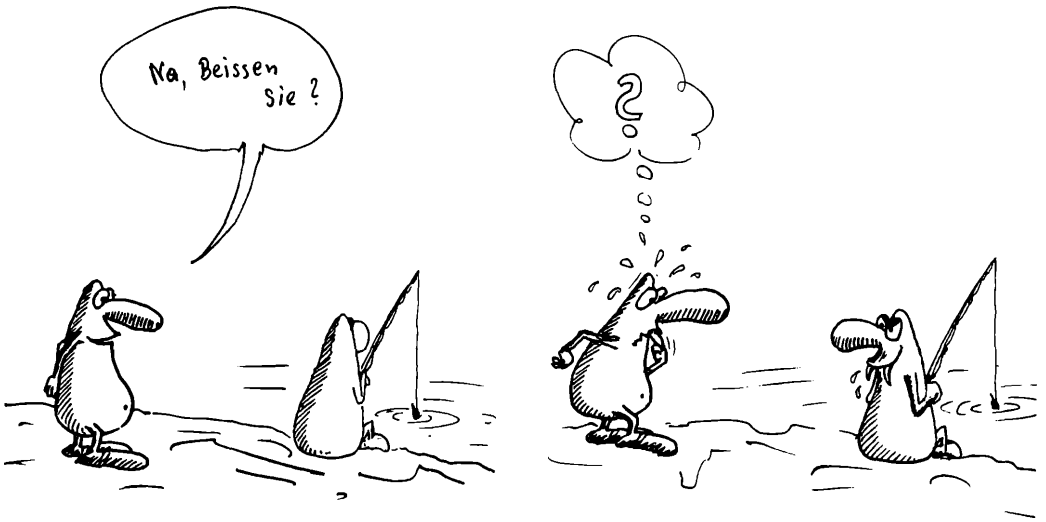
Titelbild: Dr. M. Rydlo

Glossatella piscicola

Glossatella piscicola ist ein maximal 0,06 – 0,07 mm großer einzelliger Haut- und Kiemenparasit aus der Klasse der **Ciliata** (Wimpertiere). Seine Wirtsspezifität ist gering – er kommt sowohl auf Karpfenfischen als auch auf Salmoniden vor. Unterschiedlich zu **Ichthyophthirius multifiliis,** bei dem sich das Wimperkleid über die ganze Körperoberfläche erstreckt, besitzt **Glossatella piscicola** nur zwei Wimperkränze (einen gut sichtbaren am Vorderende und einen weniger deutlichen ungefähr in der Mitte des Körpers). Der trompetenförmige Körper sitzt mit einem Stiel auf den Epithelzellen des Wirtsfisches.

Das photographierte Exemplar stammt aus dem Hautabstrich eines Regenbogenforellensetzlings. Ähnlich wie bei Befall mit **Costia necatrix** war es bei den befallenen Fischen zu einer starken „Hauttrübung", bedingt durch erhöhte Schleimproduktion der Fischhaut, gekommen.

Über die Pathogenität von **Glossatella piscicola** ist wenig bekannt – sie dürfte aber nur gering sein, zumindest sind keine durch diesen Parasiten bedingte Fischsterben bekannt. Bei stark mit **Glossatella piscicola** befallenen Regenbogenforellensetzlingen konnte der Befall durch eine mehrstündige Behandlung mit 1,5%iger Kochsalzlösung weitgehend zum Verschwinden gebracht werden.



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichs Fischerei

Jahr/Year: 1977

Band/Volume: 30

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: WM im sportlichen Angeln in Luxemburg 72